



Newsletter 18, November 2017

Referat für Mission, Ökumene und Kirchlicher Entwicklungsdienst der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schwestern und Brüder, dieser Newsletter erscheint rechtzeitig zum 500. Gedenktage an den Beginn der Reformation. Unsere Partner aus dem Süden und Osten haben die letzten Monate genutzt, um die Lutherstätten zu besuchen und sich selbst ein Bild zu machen, wo die Reformation in Deutschland begonnen hat. Dadurch wurde uns erneut deutlich, wie wichtig Orte sein können, wenn es um den Transport von Botschaften geht.

Weiterhin beschäftigt uns im Dezernat die sich stets verändernde Situation im Nahen Osten und in der Türkei. Besonders die Christen dort stehen im Fokus unserer Bemühungen und Projekte.

Hier nun in Kürze einige der herausragenden Termine in den vergangenen drei Monaten:

- **Pfarrer i.R. Klaus Schmid** erhielt am 22. Oktober in Stuttgart-Botnang das Bundesverdienstkreuz überreicht. Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch betonte Schmid's unermüdlichen und ehrenamtlichen Einsatz für die Schneller-Schulen im Libanon und in Jordanien.



- Die Vorsitzende des Synodalausschusses Mission, Ökumene und Entwicklung, **Pfarrerin Dr. Viola Schrenk**, wurde am 20. Oktober in ihr neues Amt als Studieninspektorin am Evangelischen Stift in Tübingen durch Oberkirchenrat Wolfgang Traub eingeführt.



Direkt neben dem Ulmer Münster wurde am 18. Oktober eine Lutherlinde gepflanzt. Sie ist der 300. Baum in der Serie von Ulmer prominenten Bäumen und der 400. Baum im Rahmen des Luthergartens in Wittenberg. Die Evangelische Landeskirche in Württemberg hat im Luthergarten in Wittenberg vor fünf Jahren einen Lutherbaum gepflanzt. Der Ulmer Baum ist nun das Gegenstück im Bereich der Landeskirche und gehört nach den Worten des Ulmer Dekans Ernst-Wilhelm Gohl genau an diesen prominenten Platz.

KR K. Rieth, Dekan E.-W. Gohl, Pfr. P. Schaal-Ahlers und Münsterbaumeister Michael Hilbert (li-re)

- In Hannover trafen sich am 16. Oktober die deutschen Delegierten an der zwölften Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes im namibischen Windhoek. Dabei ging es um die Auswertung der Botschaft von Windhoek und wie diese Botschaft Einfluss in die Gemeinden finden kann.
- In der Stuttgarter Pauluskirche fand am 14. Oktober die feierliche Investitur des Verbindungsreferenten der ems zu Indien statt. **Pfarrer Benjamin Solomon** wurde in sein neues Amt von Pfarrerin Kerstin Neumann, Programmverantwortliche der ems, eingeführt.

- Der frühere Erzbischof der lettischen Kirche im Ausland, **Teodor Grünbergs**, erhielt in einer offiziellen Feierstunde am 13. Oktober auf dem Esslinger Pliensaufriedhof ein Ehrengrab. In Anwesenheit von Landesbischof Frank Otfried July, dem Esslinger Bürgermeister Ingo Rust und dem SPD-Landtagsabgeordneten Wolfgang Drexler betonte Grünbergs Nachfolger Erzbischof Elmars Ernst Rozitis, dass Esslingen für die Auslandsgemeinde der Letten eine wichtige Rolle bis heute spielt.



Landesbischof Dr. h.c. F.O July, die lettische Botschafterin Inga Skujina Und Erzbischof E. Rozitis (li-re)

- Der frühere Württembergische Pfarrer und jetzige Leiter der anglikanischen Gemeinde in Hamburg, **Leslie Nathaniel**, ist Vorsitzender des Planungskomitees für die nächste Vollversammlung der Konferenz Europäischer Kirchen KEK und tagte mit seinem Komitee Anfang Oktober in der griechischen Stadt Volos im orthodoxen Seminar um die Vollversammlung im nächsten Jahr im serbischen Novi Sad vorzubereiten.



- Zu einem großen Kirchentag aller Evangelischen Siebenbürger Sachsen hat die Evangelisch-Lutherische Kirche AB in Rumänien Ende September nach Kronstadt/Brasov eingeladen. Mehrere tausend Gemeindeglieder und zahlreiche Gäste aus dem Ausland versammelten sich zu Gottesdiensten, Gebet und Vorträgen.
- Beim Empfang zum jüdischen Neujahrsfest im Neuen Schloss in Stuttgart am 26. September wurde der Psychologe **Ahmad Mansour**, und Rabbiner **Tovia Ben-Chorin** mit der Joseph-Ben-Issachar-Süsskind-Oppenheimer-Medaille geehrt.
- Der Frühere Landesrabbiner **Joel Berger** feierte am 7. September im Haus der Geschichte in Stuttgart seinen 80 Geburtstag. Berger hat in seiner Amtszeit immer das christlich-jüdische Gespräch gefördert und unterstützt. Bis heute erklärt er im SWR die Besonderheiten der jüdischen Religion.

- Ende September besucht eine kleine Delegation aus der Württembergischen Landeskirche die Evangelische Kirche im Libanon und besichtigte Projekte der maronitischen Kirche. Dabei geht es vor allem um die Förderung der dort wohnenden Christen und um eine medizinische Grundversorgung auch in Gegenden, die weit von der Hauptstadt Beirut entfernt liegen.

Neues aus dem Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung (DiMOE) und dem Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED)

Neue ökumenische Mitarbeiterin Ailed E. Villalba aus Kuba

Mein Name is Ailed E. Villalba. Ich bin 37 Jahre alt, verheiratet, Anglikanerin und komme von der schönen und komplizierten Karibikinsel Kuba! Ich mag Musik hören, lesen, tanzen, reden, lachen und Kontakt mit verschiedenen Menschen von unterschiedlichen Kulturen haben. Seit 1. Oktober bin ich ökumenische Mitarbeiterin im DiMOE und habe meinen Dienstsitz im Ulmer Prälaturbüro des DiMOE.



Pfarrerin Yasna Crüsemann, Ailed E. Villalba und Carmen Schuster (li-re)

In Kuba habe ich zwölf Jahre lang bei einer ökumenischen Organisation namens Centro Memorial Dr. Martin Luther King, Jr. (CMLK) gearbeitet. Zuvor habe ich Theologie im evangelischen Seminar in Matanzas studiert. Im CMLK war ich vor allem im Bereich der sozio-theologischen Aus- und Weiterbildung in protestantischen Kirchen und bei Engagierten in ökumenischen Zusammenschlüssen tätig. Dies beinhaltete neben der Arbeit mit Pfarrer/innen und Entscheidungsträger/innen auch einen engen Kontakt mit den Personen aus den Gemeinden „an der Basis“ der verschiedenen Regionen Kubas; letzteres hat mir stets besonders große Freude bereitet.

Auf die Arbeit beim DIMOE freue ich mich schon sehr! Das ist für mich sowohl eine Herausforderung wegen der schwierigen Sprache, der neuen und unterschiedlichen Kultur und der Neuigkeiten der Arbeitsart, aber auch zugleich eine schöne Möglichkeit, um meine Kenntnisse und die kubanischen und lateinamerikanischen Erfahrungen hier einzubringen und auch von der großartigen Arbeit und den Erfahrungen der württembergischen Landeskirche und des DIMOE zu lernen.

Meiner Meinung nach kann Kuba neben anderen Ländern in Lateinamerika- für die Gemeinden und Gruppen in der württembergischen Landeskirche interessant sein, weil viele Menschen sich für Kuba interessieren. Oft kennen sie aber von Kuba nur Strände, Sozialismus, Salsa oder den Havana Club! Daran anknüpfend wäre es doch interessant mehr über Kuba zu erfahren. Wie leben engagierte Christinnen und Christen dort? Wie sind

die Beziehungen zwischen Kirche und Staat? Wieso sind die Frauen offiziell gleichberechtigt und werden dennoch manchmal diskriminiert? Wie begegnen wir den Versuchungen des Konsums in einem Land, das ökonomischen Mangel kennt und mit vielen Schwierigkeiten zu leben hat? Wie lesen wir die Bibel mit kubanischen Augen? Wie wirkt sich der Klimawandel in Kuba aus?

In Kuba leiden wir sehr unter den Folgen des Klimawandels, wie jüngst erst der Hurrican Irma wieder gezeigt hat, der über unsere Insel gefegt ist.

Sicherlich wird diese Arbeit mir viel Spaß machen! Ich werde für Sie da sein, wenn Sie über die Herausforderungen, Träume und die Hoffnung der Menschen und der Christen/innen in Lateinamerika und das Leben in Kuba jenseits von Sonne, Revolution und „Buena Vista Social Club“ sprechen möchten. Kommen Sie auf mich zu! Sie erreichen mich über das Ulmer Prälaturbüro des DiMOE.

Ihre Ailed Villalba

Warum die Haube?

An dieser Stelle ein Hinweis auf ein Interview mit Pfarrer Gregson Erasmus, Pfarrer der Brüder-Unität Südafrika und ökumenischer Mitarbeiter der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

Pfarrer Erasmus erzählt in dem Interview von seinen Erfahrungen in Württemberg und dem Unterschied zwischen den beiden Kirchen:

<https://ems-online.org/aktuelles/2017/11-09-2017-warum-die-haube/>

Ehemalige ökumenische Mitarbeiterin beim DiMOE Marcia Palma ist neue Lateinamerika-Referentin im Evangelischen Missionswerk in Deutschland (EMW)



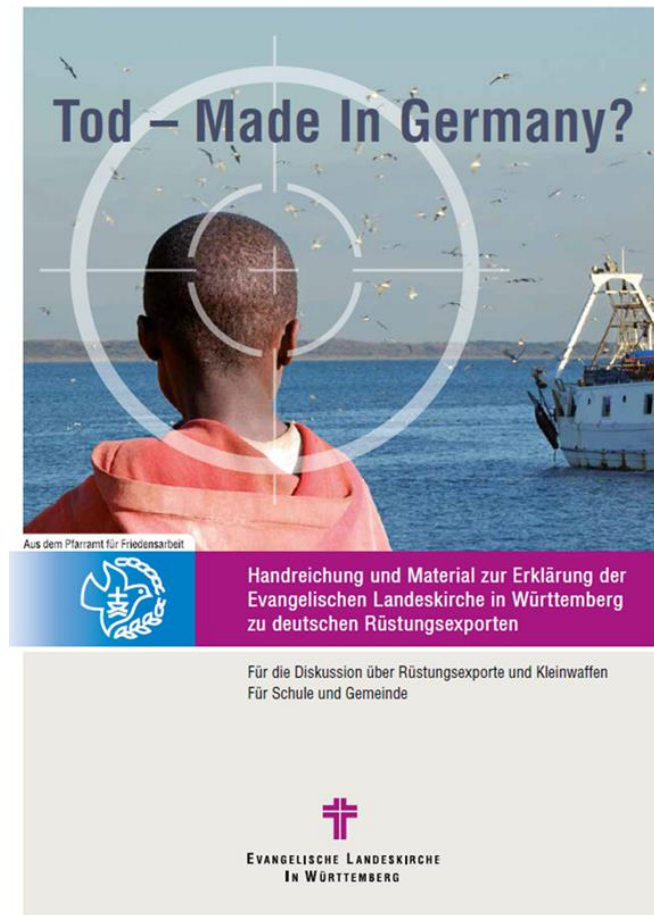
Marcia Palma leitet seit dem 1. September 2017 das Lateinamerika-Referat des EMW. Frau Palma ist Jahrgang 1974, hat Theologie in Chile, Argentinien und Deutschland (Leipzig und Berlin) studiert und 2015 mit Diplom (Lic. Theol.) am ISEDET (Instituto Superior Evangélico de Estudios Teológicos) in Buenos Aires/Argentinien abgeschlossen.

In den letzten Jahren wurde das Lateinamerika-Referat von EMW-Direktor Christoph Anders wahrgenommen. Die Neubesetzung des Referates ist eine Reaktion auf die gewachsene Bedeutung des lateinamerikanischen Kontinents in der ökumenischen Zusammenarbeit des EMW mit Partnern in der Region.

Tod – Made In Germany

Hier noch ein weiterer Hinweis auf ein Heft, das von einem Redaktionskreis des Pfarramtes für Friedensarbeit erarbeitet wurde. Das Heft ist eine Handreichung mit Materialien zur Erklärung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zu deutschen Rüstungsexporten und soll die Diskussion zum Thema Rüstungsexporte anregen. Interessante Artikel, Arbeitshilfen und Quellentexte machen das Heft zu einer echten Fundgrube.

Das Heft ist als Download unter dem nachfolgenden Link zu finden oder es kann beim Pfarramt für Friedensarbeit (www.friedenspfarramt.elk-wue.de) bestellt werden.
[https://www.service.elk-wue.de/uploads/tx_templavoila/2017-08-31_Tod - Made In Germany Handreichung zur Erklaerung der ELKW ...-1.pdf](https://www.service.elk-wue.de/uploads/tx_templavoila/2017-08-31_Tod_Made_In_Germany_Handreichung_zur_Erklaerung_der_ELKW...-1.pdf)



Besuch von Pfarrer Haroutune Selimian am 5. Oktober 2017 im Oberkirchenrat
Pfarrer Selimian ist Pfarrer der evangelisch-reformierten Bethelgemeinde in Aleppo/Syrien und verantwortlich für die nach dem Krieg verbliebenen elf evangelisch-reformierten armenischen Gemeinden seiner Kirche. Die Württembergische Landeskirche hat die evangelisch-reformierte armenische Kirche in den letzten Jahren beim Wiederaufbau von Schulen, Kindergärten, Kirchen und in der Finanzierung von Nothilfe unterstützt.

Weitere Informationen unter:

<http://glauben-verbindet.blogspot.de/2017/10/gott-ist-mitten-im-sturm-des-lebens-und.html>

<http://www.gustav-adolf-werk.de/nachrichten/syrien-deutschland-friedensplakette-fuer-pfarrer-selimian-aus-aleppo.html>

Bündnis Kirche für Demokratie und Menschenrechte in Württemberg (bkdmwü) Aktiv gegen Rassismus und Rechtsextremismus

Das Bündnis wurde Anfang Mai gegründet. Es ist ein Zusammenschluss von engagierten Menschen, Gemeinden, Initiativen und Einrichtungen aus Kirche und Gesellschaft. Die Gründung geht zurück auf eine Langzeitfortbildung mit Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

e.V. und der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus. Die Langzeitfortbildung wurde von der Landeskirche unterstützt. Wenn Sie sich über die Ziele informieren möchten oder selbst Mitglied werden wollen, finden Sie weitere Informationen unter:

<http://bagkr.de/2017/07/04/neues-buendnis-in-wuerttemberg-gegruendet-buendnis-kirche-fuer-demokratie-und-menschenrechte-in-wuerttemberg-bkdmwue/>

Aus dem Fachbereich Ökumene

Ökumenisches Familienseminar

„Spirituelle Praxis aus der Ökumene zum Kennenlernen“ – so lautete das Thema des diesjährigen Wochenendes für konfessionsverbindende Paare und Familien sowie ökumenisch Interessierte.

Vom 13.-15. Oktober 2017 traf sich die konfessionell bunt gemischte Gruppe im



Diakonischen Institut Dornstadt (bei Ulm). Spiel und Spaß, aber auch intensive thematische Einheiten prägten das Programm. Es gab einen offenen Austausch über die eigenen Erfahrungen in spiritueller Praxis. Zudem informierten sich die Konfessionen gegenseitig über besondere Gebetspraktiken wie das Rosenkranzgebet, das Zungengebet, Taizé-Gebet, Heilungsgebet oder Psalmgebet in der Natur. Viele Gebetsformen wurden gemeinsam ausprobiert.

Die Kinder erlebten ein eigenes Programm mit Weben von Sitz-/Gebetskissen und Schleifen und Beschriften von Gebetswürfeln. Für den Schlussgottesdienst erarbeiteten sie ein Interview zum Thema Gebet und brachten eigene Gebete ein.

Das Seminar ist eine Kooperationsveranstaltung von Evangelischer Landeskirche in Württemberg, Evangelisch-methodistischer Kirche und Römisch-katholischer Kirche. Die Organisation liegt beim Evangelisch-methodistischen Bildungswerk in Stuttgart, www.emk-bildungswerk.de. **Nächster Termin: 5.-7. Oktober 2018.** Neue Familien und Interessierte sind herzlich willkommen! Für Kinderbetreuung ist gesorgt.

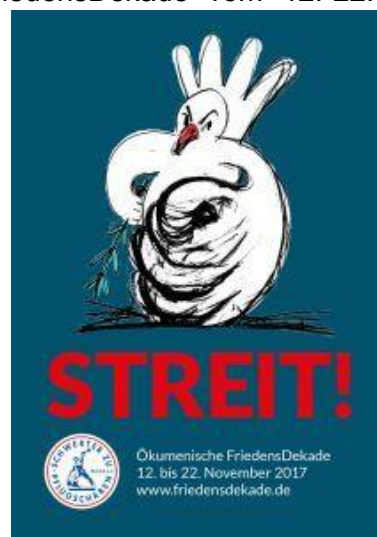
Friedensdekade im November

„STREIT!“ ist das Motto der diesjährigen Ökumenischen FriedensDekade vom 12.-22. November. Die Initiatoren laden dazu ein, für eine gute Streitkultur zu beten. Es gehe darum, dem Konflikt nicht auszuweichen, ihn aber „hörbereit“ und gewaltlos zu führen.

Im Mittelpunkt der Ökumenischen FriedensDekade stehen der Ruf des Propheten Jeremia, Recht und Gerechtigkeit zu schaffen (Jeremia 22,1-5) und das Wort Jesu: „Wer bei Euch groß sein will, der soll euer Diener sein.“ (Matthäus 20, 20 – 28). Beide Texte werden als Wegweisungen für eine biblisch inspirierte Streitkultur gelesen.

Der zentrale Gottesdienst zum bundesweiten Abschluss der Ökumenischen FriedensDekade ist am Mittwoch, **22.11.2017, Buß- und Betttag, um 19 Uhr in der Stiftskirche Tübingen.** Es predigt Prälat Prof. Dr. Josef Sayer, Rottenburg.

Hier finden Sie das [Programm der Ökumenischen FriedensDekade 2017 in Tübingen und Umgebung](#). Material für eigene Aktionen und einen Veranstaltungskalender gibt es bei der [Geschäftsstelle der FriedensDekade](#).



Catholica-Berichte

Für Interessierte an Themen rund um die katholische Kirche werden im Rahmen der Tagung der 12. Generalsynode der VELKD, der 3. Vollkonferenz der UEK und der 12. Synode der EKD, vom 9. bis 15. November 2017 in Bonn zwei Berichte über die für die Ökumene wichtigen Vorgänge in der Beziehung zur katholischen Kirche vorgetragen. Zum einen ist dies der Bericht des Catholica-Beauftragten der VELKD Landesbischof Dr. Karl-Hinrich Manzke. Es folgt ein Bericht über die Catholica-Arbeit in EKD und GEKE von Kirchenpräsident Christian Schad. Hier geht es zur [Synodenberichterstattung](#).

Ökumenisches Hausgebet im Advent 2017



Für den Advent 2017 hat die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Baden-Württemberg wieder ein Ökumenisches Hausgebet erarbeitet. Dieses Hausgebet ist für viele Menschen inzwischen zu einer wertvollen Tradition in der Adventszeit geworden. Sie feiern gemeinsam als Familie, unter Freunden und Bekannten, als Nachbarschaft, in Gruppen und Kreisen auch über die Konfessionsgrenzen hinweg.

Das Ökumenische Hausgebet 2017 wird am **Montag, 11. Dezember, 19.30 Uhr** gefeiert. Zeichen des Beginns soll das Läuten der Glocken sein.

Die online verfügbare [Liturgie](#) steht unter dem Wort „Hoffnung, die weiter trägt“.

Gebetswoche für die Einheit der Christen 2018



Eine ökumenische Gruppe der Kirchen auf den Bahamas erarbeitet die Texte für die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2018.

Die Vorbereitungsgruppe will sich auch aus Anlass der UN-Dekade für die Menschen afrikanischer Herkunft (2015-2024) in einer "postkolonialen Spiritualität" für das Ringen um die sichtbare Einheit der Kirche und die menschliche Freiheit einsetzen.

Für karibische Christen ist es die Hand Gottes, die als handelndes Subjekt der Sklaverei ein Ende setzte. Aus diesem Grund wählte die Vorbereitungsgruppe das Lied des Mose und der Mirjam (Ex 15,1-21) als Motto für die Gebetswoche. Es ist das Lied des Triumphs über die Unterdrückung. Dieses Thema wird auch in dem Lied „Die rechte Hand Gottes“ aufgegriffen, das eine Art „Hymne“ der ökumenischen Bewegung in der Region ist.

Die Gebetswoche wird weltweit jedes Jahr entweder vom **18. bis 25. Januar** oder in der **Zeit um Pfingsten** gefeiert. Hier finden Sie das [Gottesdienstformular und weiteres Material](#) zur Gebetswoche für die Einheit der Christen 2018.

Aus dem Fachbereich Mission



Die Sommermonate waren von der Vorbereitung und Durchführung des Einsatzes auf der Weltausstellung Reformation in Wittenberg geprägt.

Von 2. August bis 9. September war die Württembergische Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW) auf der Weltausstellung in den Räumlichkeiten der „Württembergische Halle“ präsent. Die vom Evangelischen Medienhaus gemanagte „Alte Schmiede“ im Zentrum der Lutherstadt zog über 25.000 Besucherinnen und Besucher an. Zwölf WAW-Werke gestalteten das Programm über sechs Wochen mit. „Hier riecht man das Öl und spürt den Geist“, meinte eine Besucherin. Viele

zahlreicher internationaler Gäste konnte die WAW den weltweiten Horizont der ELKW präsentieren und zu einem attraktiven Auftritt der Landeskirche beitragen. Allen, die durch ihre Präsenz, ihren Einsatz und ihre Unterstützung mitgewirkt haben, soll an dieser Stelle herzlich gedankt werden. „Niederschwellige Verkündigung findet hier statt und gleichzeitig ist ‚Württemberg in Wittenberg‘ ein Experimentierfeld für die Kirche der Zukunft, die da hingehet, wo die Menschen sind oder wohin die Menschen kommen“,



sagte Landesbischof Frank Otfried July anlässlich der Eröffnung der Kofferausstellung „Weltweit Unterwegs – 200 Jahre Basler Mission“.

Es waren beeindruckende Tage mit Besucherandrang und einer vollen Halle, mit viel Prominenz und Überraschungsgästen. Natürlich gab es auch Tage mit Luft nach oben. Die offene freundliche Atmosphäre hatte eine starke Außenwirkung. Zugleich haben sich WAW-Werke durch die Zusammenarbeit besser kennengelernt. „Es wuchs Verständnis und Vertrauen“ berichtet Pfarrer Johannes Stahl, der mit Annemone Hilsenbeck (Bad Boll) im Auftrag von WAW und Evangelischer Mission in Solidarität ems den Auftritt in Wittenberg koordinierte.

Ein schönes Zeichen, dass Mission in Wittenberg angekommen ist, setzt das Haus der Geschichte Wittenberg (Schlossstraße 6, 06886 Lutherstadt Wittenberg): es zeigt die Koffer-Ausstellung der Basler Mission „Unterwegs zu den Anderen“ vom 3. November 2017 bis Ende Februar 2018 in ihren Räumen. Anschließend werden die Koffer auch in Quedlinburg zu sehen sein. Die WAW-Präsenz war selbst als „Mission“ unterwegs zu den Anderen und hat viele Besucherinnen und Besucher angesprochen. Gleichzeitig konnte viel gelernt werden aus zahlreichen Gesprächen mit Wittenbergerinnen und Wittenbergern, die mehrheitlich keiner Kirche angehören. Weitere Früchte aus Württemberg in Wittenberg sind eine Datenbank für Weltmission, die künftig online zur Verfügung stehen wird. Außerdem soll das Wittenberger WAW Video, das kurzweilig und informativ mehr als 20 verschiedene Partner und Projekte der WAW vorstellt, mit der Homepage der WAW verlinkt werden.

Ihre Ansprechpartner

Kirchenrat Klaus Rieth: Referatsleiter, klaus.rieth@elk-wue.de

Kirchenrätin Andrea Aippersbach: Fachreferentin für Ökumene, andrea.aippersbach@elk-wue.de

PfarrerIn Gabriella Costabel: Fachreferentin für Gemeinden anderer Sprache und Herkunft, gabriella.costabel@elk-wue.de

Cornelia Wolf: Fachreferentin für Kirchlichen Entwicklungsdienst und DiMOE, cornelia.wolf@elk-wue.de

Kirchenrat Dr. Andreas Kümmerle: Fachreferent für Mission, andreas.kuemmerle@elk-wue.de

Sekretariat

Gisela Riegraf: gisela.riegraf@elk-wue.de

Patricia Dilchert: patricia.dilchert@elk-wue.de

Gabriele Keltsch: gabriele.keltsch@elk-wue.de